

10. Dokfilmwerkstatt
Drehort OstWestDeutschland
25.-27. Juni 2004 · Wismar · Landesfilmzentrum



Freitag, 25. Juni 2004

		min	Seite
	Eröffnung		
15.00 Uhr	Flammend' Herz von Andrea Schuler und Oliver Ruts	92'	6
17.00 Uhr	Buffett		
18.00 Uhr	Boatpeople von Martin Zawadzki	108'	8
20.30 Uhr	Die Kinder sind tot von Aelrun Goette	80'	10

Samstag, 26. Juni 2004

10.00 Uhr	Joel Agee von Barbara Kasper und Lothar Schuster	90'	12
13.00 Uhr	Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer von Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Dirk Hilbert	120'	14
16.00 Uhr	Polizeistation Engelsby von Fredo Wulf	52'	16
17.30 Uhr	Der Ausländer von Thomas Heise	37'	18
19.00 Uhr	Grenze von Holger Jancke	79'	20
21.30 Uhr	Mein Leben Teil 2 von Angelika Levi	88'	22

Sonntag, 27. Juni 2004

10.00 Uhr	Wege in der Dämmerung von Anja Unger	94'	24
12.30 Uhr	Westwärts von Ursula Gruber	87'	26
14.30 Uhr	Fischessen		
15.30 Uhr	Der junge Herr Bürgermeister von Britt Beyer	77'	28

Nach jedem Film findet eine Filmdiskussion in Anwesenheit der Regisseurin oder des Regisseurs bzw. eines Mitgliedes des Drehstabes statt.

Vorwort

Nach vielem Hin und Her haben wir uns trotz erheblicher Mittelkürzungen entschieden, ein Zeichen zu setzen und die Dokfilmwerkstatt dennoch durchzuführen - wenn auch nur in verkürzter Form über ein Wochenende.

Dass dies überhaupt möglich ist, verdanken wir ausschliesslich der DEFA-Stiftung, dessen Vorstand, Herr Morsbach, ganz unbürokratisch seine Förderung nicht zurückgezogen hat, obwohl die entsprechenden Drittmittel fehlten. Erstmals in der Geschichte der Dokfilmwerkstatt hat das zuständige Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur unseren Antrag abgelehnt.

Erstmals auch in der Geschichte des Landesfilmzentrums und der Kulturellen Filmförderung haben aufgrund der Kürzungen im Kulturhaushalt die Mehrheit der Mitarbeiter ihre Kündigungen bereits erhalten. Und nicht nur uns hat es getroffen: Flächendeckend wird gegenwärtig in Mecklenburg-Vorpommern all das abgewickelt, was wir nach der Wende oft mühsam und zäh im Bereich Filmkulturförderung aufgebaut haben. Festivals können nicht stattfinden, Kinos werden geschlossen, dem gesamten kulturellen Abspiegel, eh schon überwiegend als ehrenamtliche Arbeit realisiert, ist jegliche Grundversorgung gestrichen worden. Die uns von allen politischen Fraktionen versprochene Unterstützung ist bislang ausgeblieben.

Unter diesen Bedingungen haben die Mitarbeiter des Landesfilmzentrums die Veranstaltung vorbereitet. Ohne ihre Mitarbeit wäre nichts möglich gewesen. Wir haben uns jedoch geschworen, dieses vielleicht letzte Mal in vollen Zügen auszukosten; gemeinsam zu diskutieren, zu streiten und zu feiern.

Unserer Werkstatt ist ein durch den Austauschfonds Ost-West der **Kulturstiftung des Bundes** gefördertes Kultur- und Mediensymposium vorgeschaltet, das sich mit der *Darstellung der deutschen Geschichte im Autorenfilm ab 1945* auseinandersetzen wird.

In Abstimmung mit diesem Symposium ist das diesjährige Thema der Werkstatt *Die Darstellung deutscher Geschichte im Autoredokumentarfilm*.

Die Auswahl unter diesem Schwerpunkt und dem Aspekt der Werkstatt ist uns diesmal besonders schwer gefallen. Eine Reihe der gezeigten Filme sind von unserer kulturellen Filmförderung gefördert worden. Aber nicht alle geförderten Filme konnten wir unter diesem begrenzten Zeitlimit auswählen. Wir bitten die Regisseure um Verständnis, denn der eine oder andere Film wäre unter normalen Bedingungen in das Programm aufgenommen worden.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr wieder einen Filmzyklus der Babelsberger Studenten unter der Leitung von Prof. Stanjek im Programm haben werden.

Wir bedanken uns bei den verantwortlichen Redakteuren der Fernsehanstalten, insbesondere des RBB, des NDR und des ZDF, Kleines Fernsehspiel.

Wir wünschen Ihnen angenehme Tage, gute Gespräche im Kino und unter den Apfelbäumen und hoffen, dass wir uns auch im nächsten Jahr wiedersehen werden.

Gabriele Kotte

Flammend' Herz

von Andrea Schuler & Oliver Ruts

35 mm 92 Minuten Farbe Deutschland 2004



Der Debutfilm von Andrea Schuler und Oliver Ruts erzählt die bewegende Geschichte dreier ungleicher Männer, die ihrer Leidenschaft zum Tätowieren schon in einer Zeit, in der Tattoos geächtet waren und Tätowierte als Aussenseiter und Kriminelle galten, frönten. Die drei verbindet eine lebenslange Freundschaft - die aber jetzt zu zerbrechen scheint.

Andrea Schuler

- 1964 geboren in Salem/Bodensee
- 1984-92 Studium Anglistik, Germanistik
Redakteurin beim BODENSEE
MAGAZIN
- 1992-93 Gründung des Verlages MEMORIA
PULP gemeinsam mit Oliver Ruts
Publikation der Buchreihe „The
Mower“
- 1994-98 Fernsehjournalistin u. a. für ZDF
- 2000-01 Produktionsassistentin bei EGOLI
FILMS

Oliver Ruts

- 1967 geboren in Teitnang/Bodensee
- 1984 Privatunterricht für Radierung und
Graphik bei Malchus Weissenrieder
- 1989 Beginn des Tätowierhandwerks bei
Sjarp Horwitz, Amsterdam
- 1991-94 Freiberuflicher Graphiker Amateur-
tätowierer
- 1995 Eröffnung des Tätowierladens PAIN
& INK DEPARTMENT in Berlin

Filme (gemeinsam)

- 2004 Flammend' Herz



Fr. 25.6. 2004

Kamera Lars Barthel
Ton Annegret Fricke, Marc von Stürler, Oliver Grafe
Schnitt Regina Bärtzchi
Redaktion Christian Cloos, ZDF „Kleines Fernsehspiel“

Produktion	Egoli Tossell Film AG in Co-Produktion Cobra Film AG Torstrasse 164 10115 Berlin Tel. 030-24 65 65 18 Fax 030-24 65 65 24 e-mail: contact@egolitossell.com	Verleih	timebandits films GmbH Stubenrauchstr. 2 14482 Potsdam Tel. 0331 -70 44 50 Fax 0331 -70 44 52 9 e-mail: office@timebandits- films.de
------------	--	---------	--

Förderung Nordmedia Fonds GmbH, ZDF „Kleines Fernsehspiel“, Media Programm der EU d-net development, Filmboard Berlin-Brandenburg, Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Boatpeople

von Martin Zawadzki

Digi Beta 108 Minuten Farbe Deutschland 2003

1979 flieht die achtjährige Nguyen Thi Nga gemeinsam mit ihrer Mutter und dem an Lepra erkrankten Stiefvater auf einem Fischerboot vor dem Krieg aus Vietnam ins südchinesische Meer.

Nach einem Jahr im Übergangsheim bekommt die Familie eine Wohnung in Freiburg. Dort werden Ngas Eltern respektierte Mitglieder der vietnamesischen Gemeinde.

Auch Nga lebt sich in Deutschland ein, ist scheinbar ein Musterkind. Unterschwellig kämpft sie jedoch mit den widersprüchlichen Ansprüchen, die die asiatische und europäische Kultur an sie stellen. Mit sechzehn Jahren bricht sie mit den Traditionen der Eltern und meldet sich auf einem katholischen Benediktiner Internat an. Sie hat nur noch wenig Kontakt zu ihrem ursprünglichen Heimatland.

Heute arbeitet sie als Vertriebsassistentin bei einem großen Tabakkonzern. Ihre scheinbar perfekte Integration in die deutsche Gesellschaft lässt kaum etwas von ihrem wechselvollen Schicksal erahnen.

Die Stationen dieser spielfilmreifen Biographie zwischen Freiburg, Waldshut und Saigon werden von Martin Zawadzki in seinem sensiblen Portrait unsentimental verdichtet. Eingebettet in die zeitgeschichtlichen und politischen Bezüge regt das Schicksal der jungen Frau dazu an, einen differenzierten Blick auf Migranten in unserer Gesellschaft zu werfen.

Ästhetisch zeichnet sich der Film durch klare Bilder und in sich geschlossene Szenen aus und entwickelt dadurch auch cineastisch seinen Reiz.



- 1957 geboren in Oberhausen
Arbeit u.a. als Bildreporter
und Bildender Künstler
- 1995 Diplom an der Deutschen
Film- und Fernsehakademie
Berlin
seitdem tätig als Autor,
Regisseur und Cutter
- 1999 Gründung der Produktions-
firma zzzfilm zusammen mit
Friederike Anders und
Angelika Levi

Filme (Auswahl)

- 1984 S.A.R.K.
- 1997 7 Ärzte 1 Leiche
- 1999 Der vierte Sektor
- 2002 Herzklopfen



Fr. 25.6. 2004

Kamera Ralph Netzer, Tien Tran
Ton Frank Roskam
Schnitt Martin Zawadzki
Redaktion Claudia Tronnier, ZDF „Kleines Fernsehspiel“

Produktion zzzfilm in Co-Produktion mit M. Schlömer Filmproduktion
Wrangelstr. 84
10997 Berlin
Tel. 030-6 12 16 36
Fax 030-6 12 16 36
e-mail: info@zzzfilm.com

Förderung MFG Filmförderung Baden-Württemberg, ZDF „Kleines Fernsehspiel“

Die Kinder sind tot

von Aelrun Goette

35 mm 80 Minuten Farbe Deutschland 2003

Im Sommer 1999 verdursten in Frankfurt/Oder zwei kleine Kinder. Ihre Mutter hatte sie 14 Tage in ihrer Neubauwohnung allein zurückgelassen.

Der Film „Die Kinder sind tot“ sucht nach den Hintergründen dieses Verbrechens.

Die beiden Jungen im Alter von zwei und drei Jahren sterben einen qualvollen Tod. Die Nachbarn bemerken scheinbar nichts. Der Prozess gegen Daniela J. wird von Tumulten begleitet: Erregte, empörte Nachbarn drängen sich vor dem Gericht. Daniela J. wird wegen zweifachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt.

Trägt Daniela J. allein die Schuld am Tod der beiden Kinder? Hat sie ihre Kinder bewusst sterben lassen? War es eine Verkettung unglücklicher Umstände oder der grausame Schlusspunkt einer Tragödie, die sich lange vorher angekündigt hatte?

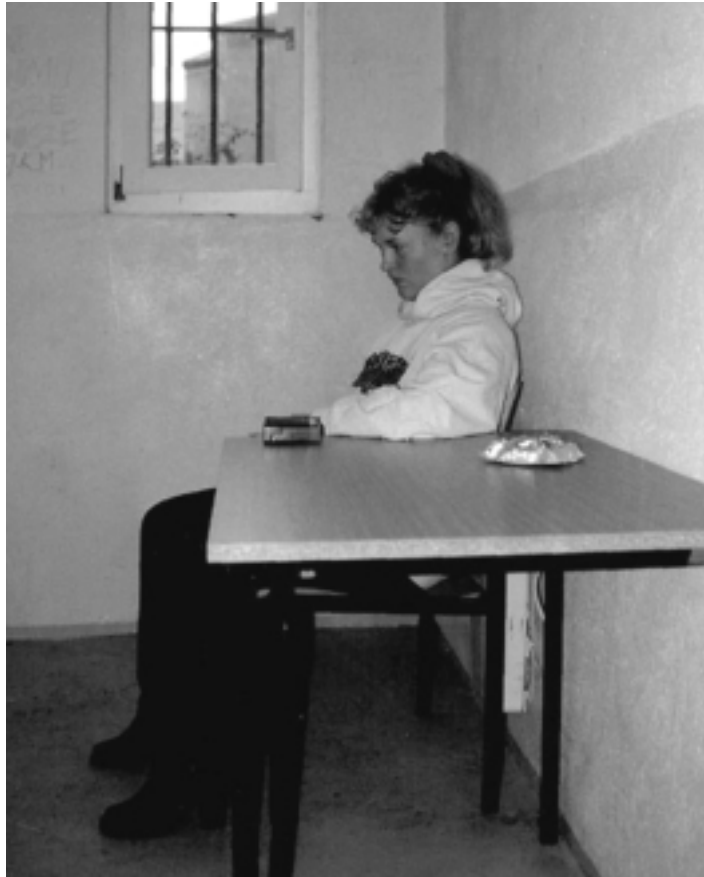
Der Film gibt darauf keine einfachen Antworten. Er zeigt eine Welt, die von der Gesellschaft abgeschrieben und sich selbst überlassen ist. Er beschreibt das Leben zerrissener Menschen, die versuchen, mit einer Schuld zu leben, der sie nicht entrinnen können. Und setzt sich mit dem Verhältnis von der Täterin zu ihrer Mutter auseinander, eine Mutter-Tochter-Tragödie, die die intimen Hintergründe der Tat beschreibt.



1991-93 Studium Philosophie an der Humboldt Universität Berlin
 1993-99 Studium Regie an der HFF „Konrad Wolf“ Potsdam
 nebenbei arbeitet sie als Drehbuchautorin, Regisseurin und Schauspielerin

Filme (Auswahl)

1993-94 Indiskret (Buch)
 Eine
 1994-95 Besamé Mucho
 1996 Das Treffen
 Das taube Gefühl
 1997-98 Kowalski trifft Schmidt (Buch)
 1997 Ohne Bewährung -
 Psychogramm einer Mörderin
 1998-99 Zug der Wünsche
 2001 Ich wart' auf dich
 Let's do it!
 2002 Attacke! Frauen ans Gewehr



Fr. 25.6. 2004

Kamera	Bernd Meiners	Vente mondiale
Ton	Pascal Capitain	Weltvertrieb, World Sales
Schnitt	Andreas Zitzmann	Telepool
Redaktion	Dr. Gudrun Hanke El-Ghomri, SWR; Dr. Claudia Gladziejewski, BR; Ulle Schröder, ARTE	Wolfram Skowronnek Sonnenstr. 21 80331 München
Produktion	zero Film GmbH - Thomas Kufus Lehrter Str. 57 D 10557 Berlin Tel. 030-3 90 66 30 Fax 030-3 94 58 34 e-mail: office@zerofilm.de	Verleih Ventura Film Boxhagener Str. 18 10245 Berlin Tel. 030-2 83 65 30 Fax 030-2 83 65 33 e-mail: ventura.film@snaflu.de
Förderung	Filmboard Berlin-Brandenburg, SWR, BR, arte	

Joel Agee

von Barbara Kasper & Lothar Schuster

Beta SP 90 Minuten Farbe Deutschland 2003



Seite 12

Der amerikanische Schriftsteller Joel Agee, Sohn des Schriftstellers James Agee, wurde 1940 in New York geboren.

1941 trennte sich seine Mutter Alma von seinem Vater und ging mit dem einjährigen Joel nach Mexiko. In Mexiko heiratete sie den deutschen Exilanten, Kommunisten und Schriftsteller Bodo Uhse. Die Familie übersiedelte nach dem Krieg in den Teil Deutschlands, der später die DDR wurde. Die Ehe von Alma und Bodo Uhse scheiterte 1960. Alma Uhse ging mit Joel und dem jüngeren Bruder Stefan zurück nach New York.

Der Film JOEL AGEE - eine amerikanische Jugend in der DDR, schildert aus der Sicht des Kindes und Jugendlichen Joel Agee die zwölf Jahre, die er in der DDR verbrachte: Privates und Politisches, Gefühle und Atmosphären. Über diese Zeit hat Joel Agee in den 70er Jahren das Buch „Twelve Years“ geschrieben. Texte des Buches, Wiedersehen mit Freunden, Orte der Kindheit, zufällige Begegnungen strukturieren den Film.

Barbara Kasper

1945 geboren in Hamburg

1970-75 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin

seit 1976 freiberufliche Dokumentarfilmerin

Lothar Schuster

geboren in Berlin

1961-64 Studium an der Akademie für Grafik, Druck und Werbung, Berlin

1968-71 Studium an der Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Gründungsmitglied der Ag-Dok

Filme zusammen (Auswahl)

1976 Arbeit und Leben in Singapur

1978 Erinnerungen an einen deutschen Betrieb

1980 Borsig, Berlin-Tegel

1982 Arbeit im Krieg

1983 Fremde Arbeit

1985 Arbeit im Mehringhof oder Wege ins Paradies

1987 StadtRandBemerkungen

1992 Bergmann Borsig

1998 5,5m x 1,5m

2000 Uschi Rubenstein

2002 VaterBilder



Sa. 26.6. 2004

Kamera Claus Deubel
Ton Barbara Kasper
Schnitt Barbara Kasper, Lothar Schuster

Produktion Barbara Kasper Filmproduktion
Neue Christstr.3
14059 Berlin
Tel. 030-3 21 25 31
Fax 030-3 21 25 31
e-mail: kasper@udk-berlin.de

Förderung Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

Aussicht auf Hoffnung - 5 Geschichten aus Lauchhammer

von Michael Würfel, Manuel Zimmer, Nicolas Jacob, Min-Lay Nahrstedt, Dirk Hilbert

Digi Beta 120 Minuten Farbe Deutschland 2003



Die Stadt Lauchhammer in Südbrandenburg war zu DDR-Zeiten eine wirtschaftliche Vorzeigeregion mit Braunkohleverarbeitung und Schwerindustrie. Die Wende brachte den totalen Abbruch der industriellen Infrastruktur. Im „Armenhaus des Landes Brandenburg“ leben heute die meisten Langzeitarbeitslosen Deutschlands. Wer kann, sucht sich Arbeit anderswo. Niemand schaut gerne in diese Region. Fünf Filmteams taten es und fuhren im Dezember 2002 zu Recherchen nach Lauchhammer. Sie besuchten stillgelegte Tagebauten, Arbeitsämter, „Arbeitslosenfrühstücke“ und Jugendclubs, vor allem sprachen sie immer wieder mit den Bewohnern der Stadt. Sie fanden Menschen, die bereit waren sich zu öffnen - und Geschichten, die lohnen, erzählt zu werden.

Zusammen geben die Filme einem Zustand ein Gesicht: Während viel zu oft nur Statistikzahlen das Bild bestimmen, bietet „Aussicht auf Hoffnung“ mal auf ernste, mal auf amüsante Weise, echte Einblicke in eine postindustrielle Wirklichkeit.

Dirk Hilbert (links)

Min-Lay Nahrstedt (2. von links)
1970 geboren in Bogotá, Kolumbien

Nicolas Jacob (Mitte)
1969 geboren in Rathenow

Manuel Zimmer (2. von rechts)
1966 geboren in Westberlin

Michael Würfel (rechts)
1972 geboren in Füssen/Allgäu



Es geht ja um Mutti - von Michael Würfel



Kohle zu Kohle - von Manuel Zimmer



Weiter, Weiter - von Nicolas Jacob



Familiensache - von Min-Lay Nahrstedt

Sa. 26.6. 2004

Kamera Ch. Marohl, J. Lehmann, S. Merseburger, L. Tress, W. Wachner
Ton S. Ressin, J. Oschmann, H. Notroff, A. Kahlhorn, J.-M. Gilles, W. Blümchen
Schnitt A. Preisner, E. Till, K. Granlund, R. Zieglmeier, D. Schreier
Redaktion Cooky Ziesche, Birgit Mehler, RBB

Produktion HFF „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg
Marlene-Dietrich-Allee 11
11482 Potsdam-Babelsberg
Tel. 0331-62620
Fax 0331-6202549
e-mail: m.liebnitz@hff-potsdam.de

Förderung Rundfunk Berlin Brandenburg

Polizeistation Engelsby

von Fredo Wulf

Beta SP 52 Minuten Farbe Deutschland 2004

Seite 16

In Flensburg wurde 1998 ein Pilotprojekt zur Reformierung der Polizeiarbeit begonnen. Der Film beobachtet rein dokumentarisch den Polizisten Gert Nagel bei seiner alltäglichen Arbeit im Flensburger Stadtteil Engelsby.

Nachbarschaftsstreitigkeiten werden geschlichtet, Jugendliche in ihrem Wunsch nach einem Treffpunkt unterstützt und mit dem Fahrrad Streife gefahren.

Der neue Umgang mit der „Häuslichen Gewalt“ wird am Fall einer jungen Deutschrussin erzählt. Die neue Wegweisungsregelung ermöglicht der Frau sich vom prügelnden Partner zu lösen, in dem der Täter und nicht das Opfer die gemeinsame Wohnung zu verlassen hat.

Aus der Perspektive Gert Nagels werden die zu bearbeitenden Fälle im Fortgang der Filmerzählung zu Begegnungen mit menschlichen Schicksalen, die Einblicke geben in die soziale Wirklichkeit des Stadtteils und das Neuartige an der Polizeiarbeit deutlich machen.



- 1954 geboren in Leer, Ostfriesland,
- 1974-81 Studium der Geschichte, Wirtschaft und Politik, Kiel
- 1981-90 Geschäftsführer der Buchhandlung „ZAPATA“, Kiel
- 1991 Krabbenfischer auf Hallig Hooge
- 1992-94 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Vereins „Zeitzeichen“, Kiel
- seit 1990 Arbeit als Tonmeister und Produktionsleiter in zahlreichen Dokumentarfilmen
- 1990-99 jährliche Dreharbeiten als Regisseur und Tonmeister für die Langzeitstudie in Ostdeutschland, Ein anderes Land
- Filme (Auswahl)
- 1993 Hier will keiner weg (zusammen mit Quinka F. Stoehr)
- 1999 Das andere Leben
- 1999 Ein anderes Land, Sieben Geschichten nach der Wende
- in Arbeit HDW, Software und Stahl (Recherche für einen abendfüllenden Dokumentarfilm)



Sa. 26.6. 2004

Kamera Michael Chauvistré
Ton Fredo Wulf
Schnitt Margot Neubert Maric
Redaktion Bernd Michael Fincke, Ulrike Dotzer, NDR

Produktion Wulfmedien
Fredo Wulf
Hansastr. 63
24118 Kiel
Tel. 0431-8 1775
Fax 0431-8 1027
e-mail: stoehrundwulf@t-online.de

Förderung NDR/arte und MSH

Der Ausländer

von Thomas Heise

Digi Beta 37 Minuten s/w Deutschland 2004

Seite 18

Beobachtung eines Mannes bei der Arbeit und beim Denken in Ostberlin, Spätherbst 1987. Selber Nachdenken dabei. Ein Blick unters Eis. Ein Film der Projektes SPUREN. Nachrichten aus dem 20. Jahrhundert.



1955 geboren in Berlin, Druckerlehre
1978-82 Regieassistent im DEFA-Studio für Spielfilm
1978-82 Hochschule für Film und Fernsehen der DDR
1982 Studienabbruch, tätig als Autor und Regisseur
1990-97 Berliner Ensemble
seit 1997 freiberuflich tätig als Autor und Regisseur für Film und Theater

Filme (Auswahl)

1980 Wozu denn über diese Leute einen Film
1984 Das Haus
1985 Volkspolizei
1990 Imbiss Spezial
1991 Eisenzeit
1992 Stau - Jetzt geht's los
1997 Barluschke
2000 Neustadt (Stau - Der Stand der Dinge)
2002 Vaterland



Kamera Thomas Heise
Ton Thomas Heise
Schnitt Mike Gürgen

Produktion Thomas Heise
Schönhauser Allee 84
10439 Berlin
Tel. 030-2858162
e-mail: fatzer@snafo.de

Förderung Hauptstadtkulturfonds und Literaturforum im Brecht-Haus, Berlin

Sa. 26.6. 2004

Grenze

von Holger Jancke

Digi Beta 77 Minuten Farbe Deutschland 2003

Seite 20

„Grenze“ erzählt die Geschichte von vier Männern, die vor siebzehn Jahren in ihrer Jugend - mit Neunzehn, Zwanzig, Anfang Zwanzig - Frontdienst in Deutschland leisteten. Und es ist die Geschichte eines Fünftens, der dieses Schicksal fürchtete.

Es ist der erste Film, der sich dem Innenleben der Grenztruppen der DDR widmet, der zeigt, welche Menschen an den Zäunen zwischen Ost- und Westdeutschland, an der Grenze zwischen Warschauer Pakt und NATO, der Front des dritten Weltkrieges standen.



- 1966 geboren in Berlin
- seit 1987 Arbeit im DEFA-Studio für Dokumentarfilm: Recherche, Regieassistent, Dramaturgie, Coautor für diverse Filme
- 1987-89 8- und 16mm-underground-Filme
- 1990-91 Filmredakteur und Kritiker für die „taz“
- seit 1991 Videoarbeiten für Berliner Independent-Bands
- seit 1993 Videoinstallationen in Galerien
- 1993-94 Studium am Institut für Neue Medien Frankfurt/M.
- 1995 Dramaturgie und Fachberatung für Das Kleine Fernsehspiel „Wer anhält, stirbt“

Filme (Auswahl)

- 1997 Tatort - Berliner Weisse, Drehbuch
- 1998-99 Drei Stern Rot, Drehbuch
- 2001 Das Bankett



Sa. 26.6. 2004

Kamera Peter Badel
Schnitt Dagmar Dick
Redaktion Katja Wildermuth, MDR

Produktion Hoferichter & Jacobs Fernsehproduktion
Alte Schönhauser Str. 9
10119 Berlin
Tel. 030-30 87 45 60
Fax 030-30 87 45 66
e-mail: info@hoferichterjacobs.de

Förderung Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern, Stiftung **Kultur**fonds,
Kulturelle Filmförderung Thüringen, BKM, MDR

Mein Leben Teil 2

von Angelika Levi

35mm 88 Minuten Farbe Deutschland 2003

Seite 22

Meine Mutter sammelte und archivierte ihre eigene Geschichte.

Ich habe sie geerbt und daraus einen Film gemacht. Der Schwerpunkt ist die Wahrnehmung, das Vermächtnis und das Umgehen mit Geschichte. „Ich bin die letzte aus dieser Familie“, sagt meine Mutter. „Nun kommen die noch“, sagt sie, und meint meinen Bruder und mich.

„Mein Leben Teil 2“ ist ein Film über die Präsenz von Geschichte und über Traumata, die in immer neuer Gestalt - auch über Generationen hinweg - wiederkehren, ein Film, der nach Möglichkeit jüdisch-deutscher „Normalität“ und nach der Positionierung der zweiten Generation Überlebender in Deutschland fragt. Und es ist das Portrait einer faszinierenden Frau, die sich mit Mut, Witz und Wut trotz aller schwieriger Lebenserfahrungen immer wieder für das Leben entschieden hat.



1961 geboren in Bonn/Bad Godesberg
1986-92 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin

Filme (Auswahl)

1984 Ariel
1987 S.A.R.K. oder die blockdurchquerende Fußwegachse als Stationenweg
1988 Faust aufs Auge
1989 Auf geht's. Aber wohin?
1990-92 Das kleine Objekt a
1994 Desireé & Polylepis



Sa. 26.6. 2004

Kamera Angelika Levi, Antje Schäfer
 Ton Angelika Levi, Antje Schäfer
 Schnitt Angelika Levi, Antje Schäfer
 Redaktion Burkhard Althoff, ZDF „Das kleine Fernsehspiel“

Produktion CELESTE FILM Produktion Metzgerstr. 20 10405 Berlin Tel. 030-69 81 82 00 Fax 030-69 81 82 00 e-mail: celestefilm@planet-interkomm.de	Verleih Freunde der Deutschen Kinemathek e.V. Potsdamer Str. 2 10785 Berlin Tel. 030-26 95 51 50 Fax 030-26 95 51 11 e-mail: fdk@fdk-berlin.de
--	--

Förderung ZDF „Das kleine Fernsehspiel“

Wege in der Dämmerung

von Anja Unger

35mm 94 Minuten Farbe Deutschland 2004

„Wege in der Dämmerung - eine Filmfantasie aus Deutschland“ ist eine Spurensuche. Eine Reise ins eigene Land. Ein Versuch zu verstehen, was dieses Land und seine Leute geprägt hat.

Drei eng verwobene Reisen - durch das Land heute, in die Vergangenheit meiner eigenen Familie und durch die kulturell geprägte Erinnerungswelt in Form von Gedichten, Liedern und Kinderreimen - lassen ein mosaikartiges Portait des heutigen Deutschlands entstehen. Ein Phantom, der ewig suchende deutsche Wanderer, ist der schattenhafte Begleiter dieser Spurensuche.

Es ist mein persönlich gefärbter Blick auf dieses Land. Die Spitzen, Kanten und Gräben sind da.



freischaffende Autorin,
Regisseurin und Kamerafrau
seit 1990 lebt sie in Frankreich
Publizistik-Studium an der
Universität Mainz
Quereinstieg in die Filmbranche
als Regie-Assistentin, Aufnahme-
und Produktionsleiter etc.
dazu Fortbildungskurse im
Bereich Kamera und Regie
seit 1998 eigene Filme

Filme (Auswahl)

Rhum & Coca
Un de ces jours...
La Vie en Cadeau



Kamera Anja Unger
Ton Jens Ludwig
Schnitt Pascale Mons

Produktion Les Poissons Volants
3 rue Martel
75010 Paris
Tel. 003-1-47704474
Fax 003-1-47704474
e-mail: info@poissonsvolants.com

Förderung Arte France, Thierry Garrel und Pierrette Ominetti,
Kulturelle Filmförderung Mecklenburg-Vorpommern

So. 27.6. 2004

Westwärts

von Ursula Gruber

Digi Beta 87 Minuten Farbe Deutschland 2003



Bea, Ronny, Nancy und Anika sind neu in München. Sie sind Teenager, kommen aus den neuen Bundesländern und sind wegen ihrer Lehren hier.

Etwa 3000 Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren ziehen jährlich aus dem Osten in die bayerische Landeshauptstadt, um eine Berufsausbildung anfangen zu können. Sie wohnen drei Jahre lang in christlichen Wohnheimen, bemühen sich, ihr Leben in den Griff zu kriegen, durchleben eine aufregende und gleichzeitig harte Zeit.

Westwärts kreist um den Begriff „Heimat“, das Fremdsein im eigenen Land und das Erwachsen werden in einer ungewohnten Umgebung.

- 1971 geboren in München
Abitur, Au-Pair in den USA,
Auslandsaufenthalte in Mexiko
und Kanada
- 1993-98 Studium der Ethnologie, Psycho-
logie und Interkulturellen Kommu-
nikation in München und London,
parallel Film- und Fernsehpraktika,
Gasthörerin an der HFF München
- 2000-01 Volontariat bei Tangram Film in
München
diverse Produktions- und
Regieassistenten

Filme (Auswahl)

- 2002 Oben scheint die Sonne
- 2003 Westwärts
- 2004 Der Traum vom Klang.
Lehrjahre in Mittenwald



Kamera Josie Rücker
Ton Knut Karger
Schnitt Gaby Kull-Neujahr
Redaktion Lucas Schmidt, ZDF - „Das kleine Fernsehspiel“

Produktion Pelle Film GbR Riedel & Timm
Kaulbachstr. 35
80539 München
Tel. 089-27 27 31 26
e-mail: bettinatimm@gmx.net

Förderung ZDF „Das kleine Fernsehspiel“

So. 27.6. 2004

Der junge Herr Bürgermeister

von Britt Beyer

Beta SP 77 Minuten Farbe Deutschland 2003

Carsten Guhr ist mit 23 Jahren der wohl jüngste Bürgermeister Deutschlands. Im sächsischen Oberlichtenau, einem kleinem Ort in der Nähe von Dresden, wurde er mit großer Mehrheit für sieben Amtsjahre gewählt. Er wusste, was auf ihn zukam - schließlich ist er in Oberlichtenau geboren, und wie überall im Osten ist die Arbeitslosenquote hoch und die Haushaltskasse leer.

Der Dokumentarfilm „Der junge Herr Bürgermeister“ zeigt erhellende Einblicke in die aktuelle Finanzmisere der ostdeutschen Gemeinden, die Sachzwänge, denen Kommunalpolitik unterliegt und die Anforderungen, mit denen idealistische Nachwuchspolitiker konfrontiert sind.

1968 geboren in Kayna bei Leipzig
 1992 Germanistik- und Geschichtsstudium, Karl-Marx-Universität in Leipzig
 Regieassistenzen für Dokumentar- und Spielfilme in Deutschland, in Osteuropa und in den USA
 2000 Gründung der Filmproduktion und Castingagentur Vostok1 in Berlin

Filme (Auswahl)

1993 Keine Lust real zu träumen
 1996 Vokietukai. Die kleinen Deutschen



Kamera Christine A. Maier
Ton Zora Butzke
Schnitt Niki Mossböck
Redaktion Christian Cloos, ZDF „Das kleine Fernsehspiel“

Produktion René Tanneberger, Britt Beyer
Vostok1 Filmproduktion
Raumer Str. 12
10437 Berlin
Tel. 030-4 43 19 11 31
Fax 030-4 43 19 14 4
e-mail: base@vostok1.de

Förderung ZDF „Das kleine Fernsehspiel“

So. 27.6. 2004

Leitung und Organisation

Moderation

Hotelbuchungen

Plakat-, Flyer- Kataloggestaltung

Programmauswahl

Programmänderungen

Empfang und Saalregie

Ökonomie und Kasse

Gabriele Kotte und Antje Naß

Thomas Michael Weiß

Antje Naß

Knut Karger

Gabriele Kotte und Antje Naß

Gabriele Kotte

Karin Schulz und Monika Uls

Renate Kanarecki Haus 1

(Aufwandsentschädigungen für Teilnehmer und Moderatoren)

Thomas Gehnich und Steffen Buchholz

Technische Leitung

und die Mitarbeiter des

Landesfilmzentrums

Ole Borgwardt, Karin von Lewinski, Barbara Zickermann, Anne Müller,
Karl-Heinz Steinbruch, Luise Koube, Daniel Jennerjahn, Michael Trinks

Herausgeber

Landesfilmzentrum des Mecklenburg-Vorpommern Film e.V.

Kulturelle Filmförderung

Bürgermeister-Haupt-Straße 51-53

23966 Wismar

Tel. 03841-61 8200

Fax 03841-61 8209

filmfoerderung@film-mv.de

Wir danken den Verleih- und Produktionsfirmen sowie den Privatpersonen
für die freundliche Überlassung der Fotos.

Druck

Turo Print GmbH

Zum Kirschenhof 16

19057 Schwerin

Tel. 0385-48 51 50

Fax 0385-48 51 56 6